

Das teure Obst.

Wie aus unserem gestrigen Marktbericht hervorgeht, hat die Marktamtsvorsteherung des Wiener Zentralobstmarktes (Maschmarkt) unter Widerspruch der ungarischen Obsthändler den Versuch unternommen, für Zwetschen Höchstpreise festzusetzen, die mit Rücksicht auf die Herstellungskosten immerhin hoch ausgefallen sind. Für erstklassige Pelzzwetschen wurde, wie bereits mitgeteilt, beim forbweisen Abverkauf (ein Korb beinhaltet 5 bis 6 Kilogramm) ein Höchstpreis von K. 1.50 pro Kilogramm, und für Zwetschen mittlerer Qualität ein solcher von K. 1.30 pro Kilogramm angesetzt. Als Detailpreis wurde pro Vierteltogramm ein Preis von 49 bis 50 Heller auf den Märkten und 51 Heller in den Bezirken bestimmt. Ein Kilogramm Zwetschen stellt sich daher im Detailverkehr heuer auf K. 2.— und darüber. Im Sommer 1914 kosteten die Zwetschen im Detail pro Kilogramm 40 bis 46 Heller und im Vorjahr nicht viel mehr. Im großen Ganzen waren sie sogar etwas billiger als im Jahre 1914.

In Ungarn sind zwar jetzt für Zwetschen Höchstpreise von 20 Kronen pro Meterzentner eingeführt, doch werden sie, wie in Händlerkreisen versichert und durch Fakturen nachgewiesen wird, nicht eingehalten, sondern auf folgende Weise umgangen: Die Zwetschen werden wohl mit dem Höchstpreis von 20 Heller pro Kilogramm fakturiert, doch werden hierauf Spesen von 70 bis 80 Heller pro Kilogramm dazugeschlagen!

Äpfel notieren heuer im Detail pro Kilogramm mit K. 1.08 bis 2.40, Birnen (mährische, ungarische, böhmische und niederösterreichische) mit K. 1.60 bis 2.—, und Tiroler (Williams-, Butter-) Birnen gar mit K. 3.50. Marillen, die nur vereinzelt mehr zu haben sind, stellen sich heuer in zweiter Qualität auf K. 2.— bis 3.20, Tiroler Sorten und Pfirsiche bis auf K. 4.— pro Kilogramm. Preiselbeeren kosten heuer K. 2.— bis 2.20 pro Kilogramm. Zu Beginn des Jahres 1915 kosteten Maschansker Äpfel 44 bis 68 Heller, Reinetten 68 Heller bis K. 1.20 und Tiroler Tafeläpfel 60 Heller bis K. 1.40 pro Kilogramm; bessere Sorten, mit Ausnahme der Kalville-Äpfel, stellten sich bis K. 1.80 bis 2.— pro Kilogramm. Butterbirnen kosteten Ende Juli 1915 48 bis 56, niederösterreichische Birnen 76 bis 92 Heller, ungarische Tafelbirnen K. 1.60 bis 1.84, Preiselbeeren stellten sich im vorigen Sommer auf K. 1.— bis 1.20 pro Kilogramm. Marillen waren im Sommer 1914 mit 28 bis 80 Heller pro Kilogramm käuflich, im Vorjahr erhielt man sie um 88 Heller bis K. 1.60 pro Kilogramm; Pfirsiche kosteten Ende Juli 1915 K. 1.04 bis 1.96 pro Kilogramm im Detail.

Diese sprunghafte Aufwärtsbewegung der Obstpreise rechtfertigt sehr den in der Handelspolitischen Kommission und in der Kriegskommission für Konsumenteninteressen laut gemordenen Ruf nach Festsetzung von amtlichen Höchstpreisen für Obst, zumal die Offerte der Obstinteressenten für Herbstobst heuer so hoch gehalten sind, daß eine weitere Obstverteuerung schwerlich aufzuhalten sein wird. Die Höhe der Offertziffern wird meistens mit dem gegenüber dem Vorjahre anzuschlagenden minderen Ertrag der heurigen Obsternte begründet.